

Kurzbericht zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 23.05.2023

- **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**
- **Bürgerfragen**
- **Jahresbericht der gemeinwesenorientierten offenen Jugendarbeit 2022**
- **Jahresbericht der Schulsozialarbeit 2022**
- **Jahresbericht über die Arbeit des katholischen Kindergartens Obernheim 2022/2023**
- **Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024**
- **Schulbericht 2022/2023**
- **Anpassung der Elternbeiträge für die gemeinsamen Ferienspiele der Gemeinden Obernheim und Nusplingen**
- **Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024-2028**
 - a) **Vorschläge für die Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss**
- **Kostenbeteiligung am Klärwerk Meßstetten-Unterdigisheim**
- **Zuschussantrag vom Schwäbischen Albverein für eine zusätzliche Förderung im Jahr 2023**
- **Besoldung des neuen Bürgermeisters**
- **Baugesuche**
 - a) **Neubau einer Holz- und Gerätelagerhalle auf Flst.-Nr. 589/8, Staufenbergle 43**
- **Bekanntgaben und Sonstiges**

Einmal jährlich treffen sich Gemeinderat und Kirchengemeinderat, um verschiedene Themen gemeinsam zu beraten. Neben den Vertretern der Kirchengemeinde konnte der Vorsitzende auch Vertreter von Schule, Kindergarten sowie dem Diasporahaus Bietenhausen begrüßen, welche jeweils über ihre Arbeit im vergangenen Jahr berichteten.

Jahresbericht der gemeinwesenorientierten offenen Jugendarbeit 2022

Die gemeinwesenorientierte offene Jugendarbeit in Obernheim wird vom Jugendbüro Meßstetten-Nusplingen-Obernheim des Diasporahaus Bietenhausen e.V. durchgeführt. Der Mitarbeiter des Jugendbüros Daniel Klapper vom Diasporahaus Bietenhausen hat den Bericht für das Jahr 2022 in der Sitzung vorgestellt. Seit September 2022 hat Daniel Klapper die Stelle übernommen. Außerhalb der coronabedingten Schließung fanden die Angebote in Obernheim konstant montags statt. Zu Beginn des Jahres konnten die Gruppenangebote wieder in Präsenz stattfinden. Je nach Wetterlage wurde das Angebot im Freien oder in den Räumlichkeiten des Jugendbüros gestaltet. Das Angebot für die Klassen fünf bis acht findet im Jugendraum statt. Zusätzlich zur Öffnung werden weiterhin besondere Angebote gemacht. So finden regelmäßig Turniere in Billard oder Tischkicker statt. Die Jugendlichen bekommen hier Urkunden und kleine Preise. Weiterhin bringen die Jugendlichen eigene Ideen ein und helfen den Jugendraum sauber und ordentlich zu halten. Durch die gute und konstante Bindung sprechen die Jugendlichen auch über schulische Themen, Belastungen durch die Pandemie oder persönliche Probleme. Abschließend hat Herr Klapper einen kurzen Ausblick in die Zukunft. So soll ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, den Wiedereinstieg in die Normalität nach Corona weiterhin zu begleiten, da viele Kinder und Jugendliche durch die Auswirkungen der Coronazeit stark beeinflusst wurden und die Auswirkungen im sozialen Leben nach wie vor spürbar sind. Von Seiten der Gemeinde ging an das gesamte Team des Jugendbüros in Obernheim ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit und den Einsatz für die Obernhemer Jugendlichen.

Jahresbericht der Schulsozialarbeit 2022

Nach einem personellen Wechsel in der Schulsozialarbeit zeigt sich seit September 2022 Frau Nadja Damang für die Schulsozialarbeit Obernheim verantwortlich. Frau Damang ist langjährige Mitarbeiterin im Diasporahaus Bietenhausen e. V., sie kommt immer montags nach Obernheim. Dieser feste Wochentag bildet sowohl für die Kinder wie auch für das Lehrpersonal einen wichtigen Bestandteil in der Wochenstruktur. Das Aufgabengebiet der Schulsozialarbeit kann in drei Bausteine eingeteilt werden. Dies sind zum einen die Einzelfallhilfen, zum anderen die Stärkung der

Klassengemeinschaft und zum Dritten die Beratung von Eltern und Lehrkräften. Diese wurden auch teilweise zur weiteren Unterstützung an die Beratungsstellen des Landkreises weiter vermittelt. Im Bericht wurde die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit sehr deutlich. Derzeit herrscht an der Grundschule Obernheim wohl – besonders in Klasse 3 – ein außerordentlicher Zustand. Es gibt sehr viel Streit unter den Kindern, was ein hohes Maß an Einzelfallhilfen notwendig macht. Frau Damang führt aus, dass diese Situation möglicherweise noch ein Ausläufer der Coronazeit sei, die Kinder müssen nun wieder zueinander finden und ihr soziales Miteinander wieder aufbauen. Leider sei es, so Frau Damang, mit der ihr zur Verfügung stehenden Zeit von drei Schulstunden pro Woche – dies entspricht einem Beschäftigungsumfang von 10 % - absolut unmöglich, alle notwendigen Hilfen anzubieten. Sie wird mit Anfragen überhäuft und muss auswählen, welche besonders dringlich sind. Frau Damang würde ein Ausbau des Zeitkontingents sehr begrüßen, dadurch könnten viele Anfragen besser bearbeitet werden und auch eine präventive Arbeit wäre möglich. Als Ausblick für die Zukunft erachtet es Frau Damang unter anderem als wichtig, die Kooperationen zwischen der Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit auszubauen. Der Gemeinderat ist sich einig, dass dieses Thema – auch gemeinsam mit der Schulleitung – diskutiert werden und über eine Erhöhung des Umfangs der Schulsozialarbeit nachgedacht werden muss.

Jahresbericht über die Arbeit des katholischen Kindergartens Obernheim 2022/2023

Frau Ringwald vom Katholischen Verwaltungszentrum Albstadt sowie Kindergartenleiterin Karola Müller informierten den Gemeinderat über die Arbeit im Kindergarten im laufenden Kindergartenjahr. Derzeit sind insgesamt 57 Kinder in der Einrichtung. Das Platzangebot ist somit ausgeschöpft, es herrscht in allen drei Gruppen derzeit Aufnahmestopp. Insbesondere in der Krippe sind die Plätze bereits bis August 2024 belegt. Prinzipiell besteht eine verstärkte Nachfrage nach Plätzen mit verlängerten Öffnungszeiten, welche teilweise nicht oder nur zeitverzögert bedient werden können. Allgemein können kurzfristige Platzanfragen, z.B. aufgrund von Zuzügen, nicht unmittelbar bedient werden. Hinsichtlich der personellen Lage teilt die Kindergartenleiterin mit, dass eine Vollzeitkraft ihre Stelle nach 28 Jahren gekündigt habe und den Kindergarten zum 30.06.2023 verlassen wird. Auch die Kindergartenleitung verlässt den Kindergarten zum 31.08.2023. Mittlerweile konnte eine Erzieherin in Vollzeit auf den 01.07.2023 gewonnen werden und die derzeitige Anerkennungspraktikantin wird ab Sommer 2023 mit 85% Beschäftigungsumfang übernommen. Außerdem wurde ab September 2023 eine PIA-Auszubildende zur Erzieherin eingestellt und eine Rückkehrerin aus der Elternzeit wird voraussichtlich im neuen Kindergartenjahr in Teilzeit wieder einsteigen. Die Entscheidung bezüglich der Besetzung der Leitungsstelle wird voraussichtlich diese Woche noch fallen. Der Mindestpersonalschlüssel wäre somit ab 01.09.2023 voll besetzt. Ein weiteres Thema im Kindergartenbericht betrifft die pädagogische Arbeit. So wurden in Kürze die Themen und Projekte, welche in den einzelnen Gruppen (Krippe, Fizzlis, Wichtel, Riesen) behandelt wurden, vorgestellt und ausgeführt. Auch die Feste im kirchlichen Jahreskreis wurden mit den Kindern jeweils aufgegriffen und vertieft. Für die nächsten Wochen und Monate gilt es, dass sich das neue Personal gut in der Einrichtung integriert und die Veränderungen und Umstrukturierungen in den einzelnen Gruppen umgesetzt werden. Des Weiteren soll ein Schutzkonzept erarbeitet werden. Auf Nachfrage erklärt Frau Müller, dass ein solches Schutzkonzept zwingend erarbeitet werden muss. Es geht hier um die Sicherung des Kindeswohls hinsichtlich beispielsweise sexueller Gefährdung. Ein solches Konzept bietet einen Leitfadens, wie in einem solchen Fall vorgegangen werden muss, damit ein schnelles, kompetentes Handeln möglich ist. Solche Fälle müssen auch an die entsprechenden Stellen gemeldet werden. Um all dies zu gewährleisten, muss ein Schutzkonzept vorhanden sein. Gemeinderat Jürgen Moser lobt die tolle Arbeit im Kindergarten. Die sehr guten Belegungszahlen sprechen hier für sich. Man müsse sich möglicherweise aufgrund der hohen Nachfrage Gedanken über Vergaberichtlinien machen. Bisher werden die Kinder lediglich nach dem Anmeldedatum aufgenommen. Da es derzeit absehbar ist, dass im U3-Bereich eine Überbelegung der Plätze kommen wird, wird über die Einrichtung einer weiteren Kleingruppe nachgedacht. Wäre dies der Fall, könnten möglicherweise auch auswärtige Kinder aufgenommen werden, bisher bekommen nur Oberheimer Kinder einen Platz. An das Kindergartenpersonal ergeht von Seiten des Gemeinderats ein herzliches „vergelts Gott“ für die geleistete Arbeit. Dem katholischen Verwaltungszentrum und den

Verantwortlichen der Kirchengemeinde Obernheim gilt ebenfalls ein herzlicher Dank für die stets gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024

Zuletzt wurden die Elternbeiträge für die Kindergartenjahre 2022/2023 in separaten Sitzungen von Gemeinderat am 26.07.2022 und Kirchengemeinderat angepasst.

Die Vertreter des Gemeindetags, des Städtetags, sowie der Kirchen in Baden-Württemberg haben am 05.05.2023 eine gemeinsame Empfehlung zur Anpassung der Elternbeiträge beschlossen und veröffentlicht. Dies wurde uns vom Gemeindegtag Baden-Württemberg so mitgeteilt. Es wird empfohlen die Beiträge mit einer Steigerung von 8,5 % in Anlehnung an die übliche Tarifentwicklung und der steigenden Personalausgaben für Pädagogische Fachkräfte im Sozial- und Erziehungsdienst sowie durch die steigende Inflationsrate zunächst nur für ein Jahr anzupassen. Es ist zu erwähnen, dass in Zeiten der Corona-Pandemie die Kostensteigerungen nicht berücksichtigt wurden um die Belastung der Familien angemessen im Blick zu behalten, was nun dringend notwendig ist. Das angestrebte Ziel bleibt ein Kostendeckungsgrad von 20 % durch Elternbeteiligung. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass dieser Empfehlung, wie in den vorangegangenen Jahren, gefolgt werden sollte und schlägt deshalb nachstehende Elternbeiträge ab dem 01.09.2023 vor.

Kindergartenbeiträge 2023/2024				
Wöchentliche	35 Stunden		40 Stunden	
Betreuungszeit	Ü3	U3	Ü3	U3
Familie mit				
1 Kind	138 €	186 €	158 €	213 €
2 Kinder	107 €	144 €	122 €	165 €
3 Kinder	72 €	97 €	82 €	111 €
4 und mehr Kinder	24 €	32 €	27 €	37 €
Grundschulbetreuung	15 € pro Monat/pro Kind			
Ferienbetreuung	pro Kind bei monatlicher Zahlung			
erstes Kind	15 € pro Monat			
zweites Kind	10 € pro Monat			
drittes Kind	5 € pro Monat			
Tageweise Buchung	6 € pro Tag, jedoch nur wenn Plätze frei			

Der Beitrag für U3-Kinder liegt 35% höher als für Ü3-Kinder.

Sowohl Gemeinderat und Kirchengemeinderat sind sich einig, die Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024 sowie der Betrag für die Grundschulkinderbetreuung ab dem 01.09.2023 wie zuvor dargestellt anzupassen.

Schulbericht 2022/2023

Die Rektorin der Grundschule Obernheim, Frau Elke Schnell-Wäschle, hat in der Gemeinderatsitzung den Bericht über das laufende Schuljahr 2022/2023 vorgetragen, welchen sie unter das Motto „die Schule läuft“ stellte. Jedoch wurde bereits zu Beginn klar, dass die Schule wohl läuft, jedoch alles andere als rund. Als die größten „Baustellen“ an der Grundschule, welche in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen, nannte sie die Betreuungssituation und die fehlende Ausstattung. Eine andere Baustelle sind die Kombi-Klassen und die dadurch minimierte Lehrerversorgung, dies sei eine Thema, welches die Schulleitung bewegt. Die Rektorin machte sich Luft über all die Missstände, welche sie im Schulalltag zu beklagen hat. Dies reicht von fehlendem WLAN, schlechtem Mobiliar, einer Problemklasse mit teils übergriffigen Schülern und Eltern, einem massiven Betreuungsproblem außerhalb der Unterrichtszeiten bis hin zu einem unzufriedenen

Kollegium aufgrund unzureichender digitaler Ausstattung. Sie nimmt die Gemeinde als Schulträger für diese Umstände in die Verantwortung. Grundstätzlich gelte die These „Kurze Beine, kurze Wege“ nach wie vor – auch aus Sicht des Schulrates. Sehr problematisch sieht Frau Schnell-Wäschle, dass es in den kommenden Jahren aufgrund der Schülerzahlen nur noch insgesamt zwei Kombiklassen mit zwei Lehrkräften geben wird. Dies führt dazu, dass bei z. B. krankheitsbedingten Ausfällen kaum mehr ein Unterrichten möglich sein wird. Die beiden Lehrkräfte sind dann unabkömmlich, weshalb auch die Teilnahme an einem Lehrgang oder einer Fortbildung nicht mehr denkbar sind. Ebenfalls unter dem Leitsatz „die Schule läuft“ erwähnt die Rektorin lobend die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern. Es „laufe rund“ - sowohl mit dem Schulpersonal, welches neben den Lehrkräften auch den Bufdi, die Lernbegleitung sowie Betreuungs- und Reinigungspersonal umfasst, als auch mit den Unterstützungskräften wie dem Personal des Diasporahauses, dem Rathausteam, der Schulsekretärin, dem Reinigungspersonal, Hausmeister und weiteren, teils ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, sei immer sehr angenehm und konstruktiv. Auch mit den Kooperationspartnern, wie beispielsweise dem Schulförderverein, dem Kindergarten, verschiedenen Vereinen und der Kirche stehe man in engem Kontakt. Nicht zuletzt sei auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde als Schulträger immer sehr unkompliziert. Für das neue Schuljahr wird wieder ein Bufdi gesucht. Es wäre ideal, wenn eine volljährige Person gefunden werden könnte – eine minderjährige Person darf beispielsweise nicht alleine mit den Kindern in den Kindergarten zum Mittagessen gehen. Dies stellt die Schulleitung organisatorisch immer wieder vor Herausforderungen, da oftmals Wege gefunden werden müssen, wie das Essen gegebenenfalls in die Schule geliefert wird. Höchst erfreut zeigte sich die Rektorin über die Großeltern. Es sei immer wieder eine Freude zu sehen, wie diese sich engagieren – dies sei etwas ganz Besonderes in Obernheim. Sehr lobend erwähnte Frau Schnell-Wäschle auch die Schulsozialarbeit. Aufgrund gegebener Umstände mit einer außerordentlich schwierigen Klasse 3 sei diese Arbeit umso wichtiger und dringend notwendig. Zur Lösung der Probleme in dieser Klasse wurde auch weitere Hilfe in Form eines Schulpsychologen hinzugezogen. Es gehe hier um eine „Gefährdung von Leib und Leben“, sowohl für die Schüler als auch für das Lehrpersonal, welches sie bereits unter besonderen Schutz stellen musste.

Die räumliche Ausstattung des Schulhauses sei sehr gut und könne als Luxus bezeichnet werden. Jedoch sei die Anschaffung von neuem Mobiliar dringend notwendig. Aus der Mitte des Gemeinderats wird darauf hingewiesen, dass hierfür im Haushalt Mittel zur Verfügung stehen, eine Anschaffung könnte kurzfristig erfolgen. Neu eingeführt in der Coronazeit wurde das Schul-Kommunikationstool „Elternnachricht.de“. Dies werde, so Frau Schnell-Wäschle, recht gut genutzt und erleichtere und verkürze den Kommunikationsweg zwischen Schule und Schülern – nicht zuletzt, weil es auch eine Übersetzungsfunktion gibt und das Tool auch von den ukrainischen Kindern genutzt werden kann. Weiterhin berichtet die Rektorin über aktuell anfallende Aufwendungen, welche vor allem für die Beschaffung von neuen Büchern notwendig sind. Laut einem neuen Erlass des Kultusministerium soll die Leseleistung gefördert werden. An der Grundschule Obernheim wird nun jeden Tag zusätzlich gelesen, was die Anschaffung von neuem Lesestoff notwendig macht. Hierfür müsse man mit ca. 5.000 € rechnen. Auch im laufenden Schuljahr wurden mit den Grundschulkindern wieder einige erlebnispädagogische Unternehmungen durchgeführt. Diese führten die Kinder beispielsweise nach Neuhausen ob Eck ins Freilichtmuseum und auf den Affenberg nach Salem. Oftmals werden diese Ausflüge finanziell durch den Schulförderverein unterstützt. Auch die Fahrradprüfung in Weilstetten wurde absolviert, ebenfalls fanden Wintersporttage statt. Hinsichtlich der Übergänge der Grundschul Kinder auf die weiterführenden Schulen kann erfreulicherweise berichtet werden, dass die Kinder in Obernheim so gut vorbereitet werden, dass der größte Teil der Schüler auf das Gymnasium und die Realschule nach Meßstetten wechseln können. Die guten Leistungen der Grundschüler waren auch erkennbar an den VERA-Vergleichsarbeiten, bei welchen die Kinder mit guten Ergebnissen abgeschnitten haben. Zum Ende des Berichts gab die Rektorin einen Ausblick auf die Schülerzahlen in den kommenden Jahren. Derzeit besuchen insgesamt 48 Kinder in drei Klassen die Grundschule Obernheim. Diese drei Klassen sind zum einen die Kombiklasse 1/2, sowie jeweils eine Klasse 3 und 4. Für das kommende Schuljahr

werden 13 Kinder eingeschult, was bedeutet, dass im Schuljahr 2023/2024 dann insgesamt 45 Kinder unterrichtet werden. Dies wird dann in nur noch zwei Klassen – Kombiklasse 1/2 und Kombiklasse 3/4 - stattfinden. Auch für die darauffolgenden Schuljahre wird es gemäß der heute geplanten Kinderzahlen nur noch zwei Kombiklassen geben. Eine Lehrkraft muss daher zum Ende des Schuljahres die Schule verlassen. Wer dies sein wird, ist noch nicht entschieden. Abschließend zu ihrem Bericht spricht die Rektorin einen Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Der Vorsitzende spricht seinerseits ebenfalls ein herzliches Dankeschön aus an die Schulleitung, dem Lehrpersonal sowie den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an der Grundschule Obernheim. Von Seiten des Gemeinderat wird vorgeschlagen, dass die Berichte der Schulleitung in kürzeren Abständen erfolgen könnten, damit Probleme nicht auflaufen sondern direkt und schnell angegangen werden können.

Anpassung der Elternbeiträge für die gemeinsamen Ferienspiele der Gemeinden Obernheim und Nusplingen

Schon viele Jahre werden die gemeinsamen Ferienspiele der Gemeinden Obernheim durchgeführt. Jedes Jahr wird das Angebot von einer großen Anzahl an Kindern mit Freude angenommen. Seit dem Jahr 2017 liegen die Elternbeiträge für die gemeinsamen Ferienspiele der Gemeinden Obernheim und Nusplingen unverändert bei 65 € für das erste Kind und 55 € für das zweite Kind. Da sich leider auch für die Ferienspiele die Kosten in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen - wie beispielsweise beim Mittagessen, den Bastelmaterialien, den Eintrittspreisen etc. - nach oben bewegt haben, sollten auch die Elternbeiträge für dieses Angebot etwas angepasst werden. In Absprache mit der Gemeinde Nusplingen wird deshalb beschlossen, die Elternbeiträge für das erste Kind auf 70 €, für das zweite und jedes weitere Kind auf 60 € anzuheben. Dieser Preis erscheint für das umfangreiche Betreuungsangebot absolut angemessen.

Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2024-2028

a) Vorschläge für die Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss

In der Gemeinderatssitzung im März wurde bereits die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Jahre 2024 bis 2028 beschlossen. Für die Wahl der Jugendschöffen hat sich leider keine Person gefunden. Ein Im Nachgang bedarf es noch des Vorschlags für eine männlichen Vertrauensperson für die Schöffenwahlausschüsse im Amtsgerichtsbezirk Albstadt. Die Verwaltung hat in Absprache mit dem Gemeinderat interessierte Bewerber für dieses Ehrenamt gesucht und auch gezielt angesprochen. Herr Reinhold Franz Moser, Bühlstraße 42, 72364 Obernheim, hat sich bereit erklärt, in die Vorschlagsliste für das genannte Amt aufgenommen zu werden. Der Gemeinderat ist hiermit einverstanden und bedankt sich für das Engagement.

Kostenbeteiligung am Klärwerk Meßstetten-Unterdigisheim

Die Stadt Meßstetten hat die Betriebskostenabrechnung mit Kostenanteil der Gemeinde Obernheim für das Klärwerk in Unterdigisheim über das Jahr 2022 vorgelegt. Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber der letzten Abrechnung angestiegen, dafür sind die Betriebskosten gesunken. Der Abwasseranteil der Gemeinde Obernheim liegt im Jahr 2022 bei 21%. Mit Gesamtaufwendungen in Höhe von 99.427,35 € liegt die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 um 10.572,65 € unter dem Haushaltsansatz von 110.000 €. Die jährlichen Vorauszahlungen wurden im Jahr 2022 wie bereits im Jahr 2021 bei 100.000 € belassen, weshalb der Gemeinde ein Betrag von 572,65 € erstattet wird. Insgesamt gesehen stellt die Einleitung der Abwässer in das Klärwerk Meßstetten-Unterdigisheim für die Gemeinde Obernheim eine sehr gute, sichere und kostengünstige Lösung dar. Der Gemeinderat nimmt die Betriebskostenabrechnung für das Klärwerk Meßstetten-Unterdigisheim für das Jahr 2022 zustimmend zur Kenntnis. Dem Betriebspersonal wird für die angenehme und reibungslose Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Zuschussantrag vom Schwäbischen Albverein für eine zusätzliche Förderung im Jahr 2023

Der Schwäbische Albverein ist bekanntlich für die Pflege und Unterhaltung der Ruhebänke und Beschilderung etc. in der Gemeinde Obernheim zuständig. Damit auch künftig das Mähen rund um

die Ruhebänke erfolgen kann, benötigt der Schwäbische Albverein einen neuen Rasenmäher. Die Rechnung beläuft sich auf 741 € brutto. Der Antrag auf die Förderung mitsamt der Rechnung ging der Verwaltung am 22.05.2023 schriftlich zu. Gemäß den Unterlagen der Gemeindeverwaltung wurde der Schwäbische Albverein zuletzt im Jahr 2014 durch eine finanzielle Förderung unterstützt. Zudem ist das Mähen der Bänke eine wesentliche Entlastung für das Bauhofpersonal der Gemeinde, weshalb der Gemeinderat beschließt, den Schwäbischen Albverein bei dieser Anschaffung finanziell zu unterstützen. Laut gängiger Praxis werden Investitionen dieser Art mit etwa 50 % bezuschusst. Der Albverein erhält insgesamt 500 € für den Rasenmäher, dies setzt sich zusammen aus 370 € für das Gerät an sich, die restlichen 120 € dienen als Betriebskostenzuschlag.

Besoldung des neuen Bürgermeisters

Die Besoldung von hauptamtlichen Bürgermeistern richtet sich nach dem Landeskommunalbesoldungsgesetz (LKomBesG). Die Besoldung des neuen Bürgermeisters Alexander Hofer ist durch den Gemeinderat festzulegen, dies hat in einer öffentlichen Sitzung zu erfolgen. Das Gesetz besagt, dass die kommunalen Wahlbeamten nach sachgerechter Bewertung, insbesondere unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl sowie des Umfangs und des Schwierigkeitsgrades des Amtes, in eine der nach § 2 LKomBesG in Betracht kommenden Besoldungsgruppe einzuweisen sind. Wird der Beamte nach Ablauf seiner Amtszeit bei der darauffolgenden Wahl wiedergewählt, richtet sich die Besoldung nach der höheren Besoldungsgruppe. Aufgrund unserer Gemeindegröße bis zu 2.000 Einwohnern ist das Amt des Bürgermeisters den Besoldungsgruppen A 14/A 15 zugeordnet. Die zu Beginn der Amtszeit festgelegte Einweisung gilt grundsätzlich für die gesamte Wahlperiode und kann während dieser Zeit im Normalfall nicht geändert werden. Der Gemeinderat beschließt die Einweisung des neugewählten Bürgermeisters Alexander Hofer in die Besoldungsgruppe A14 ab dem 01.07.2023.

Baugesuche

a) Neubau einer Holz- und Gerätelagerhalle auf Flst.-Nr. 589/8, Staufenbergle 43

Im Schuppengebiet Staufenbergle auf Flurstück Nr. 589/8 ist der Neubau einer Holz- und Gerätelagerhalle geplant. Das Gebäude soll ein Satteldach mit einer Dachneigung von 15° erhalten. In südöstlicher Richtung ist seitlich vom Gebäude auf ganzer Gebäudelänge eine Überdachung mit einer Breite von ca. 3,5 m vorgesehen. Das Baugesuch wird im Kenntnisgabeverfahren gebaut, da ein qualifizierter Bebauungsplan besteht und die entsprechenden Vorgaben eingehalten werden. Der Gemeinderat hat keine Einwendungen gegen das Bauvorhaben.

Bekanntgaben und Sonstiges

Im Rahmen der Bekanntgaben teilt der Vorsitzende mit, dass der Brunnen im Pfarrgarten aus Sicherheitsgründen entfernt wird, da dieser baufällig ist und eine Gefahr vor allem für Kinder darstellt.

Ein weiteres Thema war die neue Befüllung des Außenbereichs beim Kindergarten. Die vorhandenen Hackschnitzel müssen entfernt werden. Es stellt sich nun die Frage, welches Material verwendet werden soll. Eine Pro-Contra-Liste über die Vor- und Nachteile von Hackschnitzeln und Spielkies wurde erstellt. Aus Kostengründen waren sich sowohl Kirchengemeinderat als auch Gemeinderat einig, dass die Tendenz wohl eher in Richtung Hackschnitzeln geht. In den nächsten Tagen wird jedoch der TÜV zur Prüfung und Abnahme der Spielgeräte vor Ort sein. Diesen Termin will man noch abwarten, bevor eine endgültige Entscheidung über die Befüllung der Fläche getroffen wird. Diese Entscheidung soll jedoch zügig fallen, da einige Eltern sich bereit erklärt haben, hier in Eigenleistung tatkräftig mitzuhelfen, damit der Gartenbereich den Kindern in Kürze wieder zugänglich gemacht werden kann.

Abschließend wurde noch ein defekter Schacht im Bereich Scheibenbühl angesprochen. Der Schacht kann nicht mehr bedient werden, selbst ein Abstellen des Wassers ist aufgrund von Rost nicht mehr

möglich. Der Gemeinderat ist sich einig, dass dieser Schacht schnellstmöglich instand gesetzt werden muss.

A. Kolleck